

Auf den Straßen des Friedens



Wo sind die Taten?

Alle notwendigen organisatorischen Maßnahmen wurden seit Anfang April für die Arbeitseinsätze auf unserem zukünftigen Sportplatz (Nähe Thüringer Weg) getroffen.

Trotz günstiger Witterungsverhältnisse sind im Monat April nur wenige Werte geschaffen worden. Wir rufen deshalb alle Angehörigen der Hochschule auf, nicht nur die Notwendigkeit des Sportplatzbaues einzusehen, sondern zur Tat zu schreiten.

Die bereits abgegebenen Verpflichtungen nützen uns nicht viel, wenn ihre Realisierung fehlt. Wir hoffen, daß bald viele Hände unsere Sportanlagen mit aufbauen helfen.

Neues Emblem

Nach Umbenennung unserer HSG Motor in HSG Wissenschaft Karl-Marx-Stadt machen sich Änderungen der äußeren Kennzeichen notwendig.

Wir würden uns sehr freuen, wenn uns viele Angehörige unserer Hochschule mit ihren Vorschlägen zum Entwurf unseres neuen Emblems unterstützen.

Die drei besten Entwürfe werden mit Büchern prämiert. Einsendetermin: 24. Mai 1963 (an Abteilung studentische Körpererziehung).

Dipl.-Sportlehrer Hauck

Vorschau

Am 4. Mai fährt erstmalig unsere Trainingsgemeinschaft Turnen (HSG Wissenschaft Hochschule für Maschinenbau und Pädagogisches Institut) einen Turnvergleichskampf gegen das Pädagogische Institut Zwickau, Aufbau Klingenthal und Universität Jena im Pädagogischen Institut Karl-Marx-Stadt durch.

Die Bezirksstudentenmeisterschaften im Geräteturnen finden am 13. Mai im Haus für Körperkultur, Siegmars, statt.

Am Sonnabend, dem 25. Mai (Beginn 14 Uhr), findet eine Wettkampfvorstellung im Schwimmen statt, an der alle Mitarbeiter der Hochschule teilnehmen können. Teilnehmerrichtlinien bis 15. Mai an Abteilung studentische Körpererziehung.

Einzelwettbewerbe: 100 m Brustschwimmen; 100 m Rückenkräul; 100 m Delfin.

Staffelwettbewerbe: 4 mal 50 m Brustschwimmen; 4 mal 50 m Brustkräul; 4 mal 50 m Rückenkräul; 4 mal 50 m Luftmatratzenschwimmen. Jede Abteilung und jedes Institut kann eine oder mehrere Staffeln melden. Die Staffeln können aus Männern und Frauen bestehen.

Sonderwettbewerbe: Erwerb des Schwimmabzeichens Stufe III des Deutschen Schwimmverbandes. Bedingungen: 100 m Schwimmen; 400 m zweite Stilart (10 min); Sprung vom 3-Meter-Brett.

Das Präsidium des Deutschen Radsportverbandes nominierte nach der letzten Prüfung „Quer durch den Bezirk Leipzig“ um den großen Preis des „Neuen Deutschlands“ die deutsche Nationalmannschaft für die XVI. Internationale Friedensfahrt Prag-Warschau-Berlin. Mannschaftskapitän ist Gustav Adolf Schur. Der Mannschaft gehören folgende Fahrer an:

Klaus Ampler (SC Wissenschaft DHK), geb. 1940.

1959 u. a. Sieger Rund um Berlin und Grenzlandpreis. — 1960 bei Ägyptenrundfahrt als Spitzenreiter durch Sturz ausgeschieden, Sieger Rund um Berlin. — 1961 Sieger Zweietappenfahrt Wien, Zweiter DDR-Rundfahrt. — 1962 Siebenter der Friedensfahrt, Deutscher Straßenmeister, Sieger DDR-Rundfahrt und Renak-Preis.

Lothar Appler (SC Dynamo Berlin), geb. 1941.

1960 Sieger Berlin-Freienwalde-Berlin. — 1961 Zweiter Rund um die Solitude (bester Deutscher), Mitglied Deutscher Mannschaftsmeister, Neunter Ägyptenrundfahrt. — 1962 Sieger Ägyptenrundfahrt und Dreietappenfahrt Schweden, Mitglied der weltbesten Mannschaft im 100-km-Zeitfahren.

Manfred Brüning (SC Dynamo Berlin), geb. 1939.

1957 Querfeldein-Jugendmeister. — 1959 Querfeldein-Meister, Sieger Rund um Zossen. — 1960 Zweiter Ägyptenrundfahrt, Sieger Rundstreckenrennen Chorzow. — 1961 Dritter Hainleite. — 1962 Zweiter Dreietappenfahrt Schweden, Mitglied der weltbesten 100-km-Vierermannschaft.

Günter Lux (SC Wissenschaft DHK), geb. 1939.

1959 Sieger Lausitz-Rundfahrt und Cottbuser Dreieck. — 1960 Sieger in zwei Kriterien in der CSSR sowie beim Cottbuser Dreieck und Rund um Regensburg. — 1961 Teilnehmer Tunesienrundfahrt. — 1962 Sechster Tunesienrundfahrt, Dritter Rund um die Braunkohle.

Gustav-Adolf Schur (SC Wissenschaft DHK), geb. 1931.

Weltmeister 1958 und 1959, Weltmeisterschaftszweiter 1960, Friedensfahrtsieger 1955 und 1959, olympische Bronzemedaille Mannschaftswertung 1956, olympische Silbermedaille Mannschaftswertung 1960, Studentenveltmeister 1953 und 1955, Deutscher Meister 1954, 1957, 1958, 1959, 1960, Sieger der DDR-Rundfahrt 1953, 1954, 1959.

Manfred Weißleder (SC Karl-Marx-Stadt), geb. 1939.

1957 Zweiter Deutsche Meisterschaft und Rund um die Solitude. — 1958 Sieger Rund um die Hainleite und Harzer Bergpreis. — 1960 Elfter Friedensfahrt (vier Etappensiege), Siebenter Stowakeienrundfahrt, Sieger Harzer Bergpreis, Mitglied Deutscher Mannschaftsmeister. — 1961 Elfter Friedensfahrt, Zweiter Rund um Leipzig und Internationales Kriterium Karl-Marx-Stadt. — 1962 Zweiter Deutsche Meisterschaft.

(Entnommen aus „ND“ vom 16. April 1963.)

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe des „Hochschul-Spiegels“ ist der 7. Mai.

„Auch ich singe Amerika“

Ein Leseabend der Hochschulbibliothek

Ein Leseabend in einer Bibliothek? An und für sich nichts Besonderes! Aber die Bibliothek der Hochschule für Maschinenbau hat in dieser Hinsicht doch einiges aufzuholen. Die Vorstellung kulturelle Veranstaltungen in der Bibliothek durchzuführen, bestanden schon länger. Fehlte es an der nötigen Initiative? Oder fürchtete man bei den vielen Veranstaltungen, die laufend stattfinden, eine zu geringe Beteiligung?

Auf jeden Fall kann der erste Abend unter dem Titel „Auch ich singe Amerika“ als gelungen bezeichnet werden. Wenn auch einige der Anwesenden vor allem von der Ankündigung „Spiritual und Blues“ zum Besuch der Veranstaltung angezogen worden sind, so zog doch alle auch der Vortrag von Lyrik und Prosa in ihren Bann.

Besonders wichtig zum besseren Verständnis der vorgetragenen Literatur und vor allem der Musik war die Einleitung, die einen großen Überblick vermittelte. Der Abend zeigte, daß es nicht nur Literatur über Neger, sondern auch eine Literatur gibt, die von den Negern selbst geschaffen wird und die vor allem das schwere Leben der Neger und ihr Sehnen nach Freiheit schildert.

Ausgehend von einer kurzen Notiz im „Neuen Deutschland“ wurde als Beispiel für die Negerverfolgung in den USA, mit den Augen eines Schriftstellers gesehen, ein Lynchmord geschildert. Fesselnd war auch die Erzählung von Jack London „Otto, der Heide“ vorgetragen. Der Ausschnitt aus „Sie gehört ganz zur Familie“ von Childress regte an, das gesamte Buch zu lesen.

Aus dem musikalischen Leben der Neger wurden zwei Genres heraus-

gegriffen: Spirituals und Blues. Neben anderen wurden Platten mit Mahalia Jackson und Louis Armstrong zu Gehör gebracht. Bei der vorgetragenen Lyrik war besonders die ursprüngliche, starke Kraft der Folklore zu spüren. „Auch ich singe Amerika. Ich bin der dunklere Bruder.“ Mit diesem Gedicht von Langston Hughes klang der Abend aus.

Insgesamt wirkte der Vortrag als ein geschlossenes Ganzes. Es wäre schön gewesen, wenn es die Zeit erlaubt hätte, die Zahl der Gedichte und der musikalischen Beispiele noch zu erweitern. Die Hochschul-

bibliothek sieht vor, im Laufe des Jahres Veranstaltungen mit ähnlichem Charakter unter anderer Thematik durchzuführen. **R. Schramm**

Die Redaktion der „Wissenschaftlichen Zeitschrift“ bittet um Bekanntheit der von den Instituten zur Veröffentlichung in der „Wissenschaftlichen Zeitschrift“ der Hochschule für Maschinenbau im Jahre 1963 vorgesehenen Arbeiten bis zum 15. Mai 1963.

Nach Cottbus delegiert

Vom 29. März bis 15. April fanden die Ausscheidung der jungen Talente auf Kreis- und Bezirksebene statt, die gleichzeitig als Studentenwettbewerb gewertet wurden.

Vom Stadtausscheid über den Unterbezirksausscheid der Tanzkapellen, bei welchem unsere „brix-combo“ das Prädikat „sehr gut“ erhielt, nahm die Studententanzkapelle am Bezirksausscheid teil. Sie wurden Bezirksieger der Laientanzkapellen unseres Bezirkes und zugleich Studentenmeister des Bezirks Karl-Marx-Stadt. Auf Grund ihrer guten Leistungen wurden sie zum DDR-Ausscheid nach Cottbus delegiert.

Die HSGL der FDJ möchte der „brix-combo“ und ihrem Leiter, dem Jugendfreund Wolfgang Müller, 8.XV, zu ihrem Erfolg recht herzlich gratulieren.

Der Student Hans-Jürgen Troschke, 4.V, beteiligte sich mit Rezitationen an dem Wettstreit. Er rezitierte zum Stadtausscheid von Kurt Tucholsky „Danach“, „3 Minuten Gehör“ und von Rudi Strahl „Ein bißchen Rücksicht“. Für seine Rezitationen erhielt er das Prädikat „sehr gut“ und wurde zum Unterbezirksausscheid und von dort zum Bezirksausscheid delegiert, wo er von Brecht „Lied vom Klassenfeind“ rezitierte. Er erhielt dort das Prädikat „gut“.

Die HSGL der FDJ gratuliert dem Jugendfreund Troschke zu seinen Erfolgen und möchte gleichzeitig alle Studenten auffordern, noch mehr als bisher am kulturellen Leben unserer Hochschule und an den kulturellen Wettbewerben teilzunehmen.

Hans Hoffmann

Wir sahen: „Der Knall“

Uraufführung im Karl-Marx-Städter Schauspielhaus

Am 11. April wurde die von dem jungen Autoren Jens Gerlach stammende Komödie „Der Knall“ im Karl-Marx-Städter Schauspielhaus uraufgeführt. Das heitere Spiel, das mit den Mitteln der Satire schonungslos in den bundesdeutschen Alltag hineinleuchtet, macht wirklich viel Spaß. Es zeigt, was am Rhein geschehen kann — oder vielleicht soeben geschieht. Mitten hinein in das groteske Knäuel der Käsefabrikantenfamilie Meyer, in der Tochter Viktoria an den bereits angegrauten Bundeswehr-Obersten von Knortz verheiratet werden soll, um ins Geschäft zu kommen, führt dieses Spiel, in dem die ganze Verkommenheit der heute in West-

deutschland herrschenden Gesellschaftsschichten dadurch entlarvt wird, daß der Autor die sie verkörpernden Figuren der Meyer und Knortz Opfer ihrer eigenen anti-kommunistischen Psychose werden läßt.

Wenn auch von Anfang bis Ende viel gelacht und geschmunzelt wurde, so war es doch nicht nur ein heiteres Spiel, sondern machte auch sehend und ist wohl für Gestrige auch eine gehörige Lehre. Mit begeistertem Beifall dankten die Premierenzuschauer den Schauspielern für ihre ausgezeichneten Leistungen und dem Autor Jens Gerlach dafür, daß er die ergötliche Komödie schrieb. **A. L.**

Neues vom Büchermarkt

Automatisierung der Produktion und Industrielle Elektronik, Bd. 1. 324 Seiten, umfangr. Formel-, Skizzen- und Bildmaterial, 13,50 DM.

Eine Enzyklopädie der modernen Technik, die komplett in vier Bänden vorliegen wird. Dieses zur Zeit einmalige Werk klärt vielumstrittene Fragen der automatischen Steuerung, der technologischen Kybernetik, der mathematischen Programmierung und dergleichen. Ein Ergänzungsband zeigt in Form von Skizzen und Sche-

mata die Automatisierung jeweils an konkreten Prozessen.

Marx und Engels im Kampf um die revolutionäre Arbeiterereinheit.

Zur Geschichte des Gothaer Vereinigungskongresses von 1875. Von E. Kundel. Veröffentlichung des Institutes für Gesellschaftswissenschaften beim Zentralkomitee der SED, Lehrstuhl für Geschichte der Arbeiterbewegung. Dietz Verlag Berlin 1963. 340 Seiten, 14,5 x 20 cm; 9,60 DM.

Für unsere Rätsellfreunde

Waagrecht: 1. Metall, 4. französischer Arzt und Physiker (1647—1714), 8. Lobeserhebung, 9. Sultanat in Arabien, 11. Trinkgefäß, 13. Gemeinschaft, 15. russischer Staatsmann (1786—1861), 16. Beruf in der Metallbranche, 19. Nordspitze von Rügen, 22. Angehöriger eines alten kaukasischen Volkes, 24. Gewichtseinheit in der Sowjetunion, 25. schweizerische Münze, 28. fortschrittlicher Schriftsteller (1907—1957), 29. Pfeiler, 30. mit dem Fahrwasser vertrauter Seemann, 31. Komponist unserer Nationalhymne.

Senkrecht: 1. Maßeinheit der Schiffsgeschwindigkeit, 2. Schluß eines Musikstückes, 3. Storchvogel, 4. Fluß in Italien, 5. türkischer Titel, 6. Wasserstandsmesser, 7. Nebenfluß der Weichsel, 10. Astronom und Physiker (1840 bis 1905), 12. Hohlkörper, 14. Signalinstrument, 17. Schneehütte der Eskimos, 18. Nebenfluß der Faldä, 19. elektrische Maßeinheit, 20. Nebenfluß der Mosel in Frankreich, 21. Fischfänger, 22. Obstsorte, 23. Goldmacher, 26. Nebenfluß der Donau, 27. Naturerscheinung.

1	2	3	4	5	6	7
9	10					
16	17					
22	23					
24						
30						

Auflösung aus Nr. 5

Waagrecht: 3. Ala, 8. Seismograph, 9. Ata, 10. Ester, 13. Verne, 16. Re, 17. Ra, 18. Ei, 19. UN, 21. ha, 22. Kalbe, 24. Atka, 26. Roes, 28. Lid, 30. Aerometer, 32. Sinus, 33. Einer.

Senkrecht: 1. Aster, 2. Läst, 3. Amara, 4. Lot, 5. Agave, 6. Saar, 7. Ahjen, 11. Senat, 12. Erika, 14. Elter, 15. Nuthé, 20. Gleim, 21. Hai, 23. Ast, 23. Kien, 27. Elen, 28. Los, 29. Dee, 30. Ai, 31. Re.



Herausgegeben vom Rektor der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt.

Heft 2.2. Jahrgang soeben erschienen. Aus dem Inhalt:

I. M. Gissin: Schleifen von Hartmetallwerkzeugen mit Hilfe von Ultraschall.

A. G. Andreev: Automatisierung spangebender Arbeitsgänge in automatischen Rotorstraßen.

L. N. Koskin: Rotorfließbahnen und ihre Entwicklungsperspektiven.

N. V. Oiejnik, D. M. Petergerja: Die Rolle des Maßstabeffektes beim Trainieren des Metalls durch Ueberlastungen.

G. M. Ryvkin: Die Ausnutzung der Schnittkräfte zur Befestigung der Schneidelemente.

Herausgegeben von der SED-Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt. Verantwortlicher Redakteur: Hansjörg Model. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 888